



Tiergestützte Pädagogik/Heilpädagogisches Voltigieren INFORMATIONSBLATT

„Tiere regen die Phantasie der Kinder an, sie bedeuten den Zugang zu einer anderen Welt. Einer Welt ohne Worte, in der die Geste zählt, denn über Körpersprache verständigen sich Mensch und Tier. In dieser Welt hat jeder seinen Wert, ob er nun schön oder hässlich, krank oder gesund, arm oder reich ist.“

Aus: Inge-Marga Pietrzak, Kinder mit Pferden stark machen

Tiergestützte Pädagogik für Kinder- und Jugendliche in belastenden Situationen:

Der Umgang mit Tieren bietet unterschiedliche Sinnes- und Bewegungsreize und bietet die Möglichkeit individuelle Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen im Bezug auf Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung abzudecken.

Tiere fordern den Menschen zu einer einzigartigen Beziehung heraus. Sie nehmen unvoreingenommen Kontakt auf, ohne eigennützige Absichten zu verfolgen, ohne sich einer verbalen Sprache zu bedienen und ohne gesellschaftlichen Konventionen entsprechen zu wollen.

Im Kontakt mit Tieren wird den Kindern/Jugendlichen erneut bewusst, dass sie „mit anderen Augen sehen“. Sie bewerten nicht anhand von Äußerlichkeiten oder Unwesentlichem wie Kleidung, Schönheit oder Intelligenz, sondern nehmen unmittelbar die gesamte Persönlichkeit wahr.

Noch bevor der Mensch ein einziges Wort sagt, erkennen beispielsweise Pferde, Gefühle und oft mangelndes Wohlbefinden an den Bewegungen, am Ausdruck, der Körpersprache und sie melden klar und unmittelbar zurück, was sie wahrnehmen.

Ziele der tiergestützten Pädagogik:

- ✚ Natur-Mensch-Tier-Begegnung
- ✚ Wahrnehmungsschulung
- ✚ Erlernen alltagstauglicher Fähigkeiten
- ✚ Soziales Handeln verbessern
- ✚ Förderung kreativer Lernprozesse

Psycho-soziale Auswirkungen der tiergestützten Pädagogik:

- ✚ Aufhebung von Gefühlen von Einsamkeit und Isolation
- ✚ Förderung der Fähigkeit zu Nähe, Intimität, Körperkontakt
- ✚ Streitschlichtung, Familienzusammenhalt
- ✚ Vermittlung von positiver sozialer Attribution

Durch den Kontakt zu den Tieren erfahren die Kinder/Jugendlichen oftmals Entspannung und Beruhigung. Aufgrund der neuen Erfahrungen kann ein positives Selbstbild und eine bessere Körperwahrnehmung entstehen und somit das Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein gestärkt werden. Durch die Tiere kann es gelingen eine positive Beziehung herzustellen, die sich im Weiteren auch auf das soziale Umfeld auswirken kann (Bsp.: Eltern, Freunde, Lehrer).

Für wen eignet sich Tiergestützte Pädagogik?

Geeignet für Kinder und Jugendliche ...

- ✚ ... denen es schwer fällt, einen konstruktiven Kontakt mit ihrem sozialen Umfeld herzustellen
- ✚ ... die Probleme mit der Körperwahrnehmung haben
- ✚ ... deren Selbstwertgefühl schwach ausgeprägt ist
- ✚ ... die mehr Lob und Bestätigung brauchen

Ablauf der Tiergestützten Pädagogik:

Die Einheiten in tiergestützte Therapie und Fördermaßnahmen dauern mit Vor- und Nachbereitung 60 Minuten und finden nach Vereinbarung statt. Je nach den Zielen werden die Einheiten in Einzelstunden gehalten. Die Evaluation des Prozesses wird mit den BetreuerInnen der SFH durchgeführt. Der tiergestützte Prozess bei Kindern und Jugendlichen sollte mindestens ein halbes Jahr dauern.

Ihre Ansprechpartner:

Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit der zuständigen Regionalleitung in Verbindung.